Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Hier endigt zwar das gedicht, allein es scheint doch der schluſs zu fehlen. die handschrift aus welcher es genommen ist habe ich in der vorrede zu Wernher vom Niederrhein beschrieben. ich glaube daſs es von dem verfaſser des in der handschrift voranstehenden niederrheinischen Marienliedes herrührt, da ich art und weise dieses dichters, dem man eine gewisse innigkeit nicht absprechen kann, wieder finde.

WILHELM GRIMM.

ÜBER EIN MITTELHOCHDEUTSCHES WÖRTERBUCH.

Niemand wird unserm jahrhunderte das verdienst absprechen für die gründliche kenntnis unserer frühern sprache mehr geleistet zu haben als je vorher geschehen war: immer noch aber — so hört man von allen seiten klagen — fehlt uns ein mittelhochdeutsches wörterbuch. die klage ist, genauer besehen, ganz und gar ungerecht: die kurze antwort darauf ist 'es fehlt uns was früher zu leisten nicht möglich war.'

Nachgerade aber ist ein werk der art möglich geworden, und somit ist es auch pflicht ernstlich an die ausführung der arbeit zu denken, ob durch einen mit sorgfältiger umsicht gebildeten verein mehrerer mitarbeiter oder durch einen einzelnen der sich durch seine gelehrsamkeit, seinen eifer, seine muſse dazu berufen findet, mag die zeit lehren; fürs erste genüge es die sache in anregung zu bringen.

Vor allen dingen kommt es darauf an dem werke eine solche einrichtung zu geben daſs der anfänger mit leichtigkeit finde was frühere forschungen bereits gelehrt haben, und dann daſs für das was fernere forschungen lehren leicht überschauliche fächer vorhanden seien, in welche nachträge, seien es beſsernde seien es ergänzende, ohne groſsen zeitverlust niedergelegt werden können: denn vollständigkeit wird von einem ersten versuche der art niemand erwarten.

Beide zwecke laſsen sich nun, meiner lange und fest begründeten erfahrung zufolge, einzig und allein durch eine alphabetische anordnung erreichen.

Was aber soll alphabetisch geordnet werden?

I. Eine folge der einzelnen wörter in strenge alphabetischer ordnung, vermöge der art *in dem ersten buchstaben,* ich unarte *in einem der letzten zu suchen ist, erscheint durchaus verwerflich. sie hemmt die eigene thätigkeit der untersuchung und ist eine schmach unserer klaren durchsichtigen sprache, die uns stets locket auf den grund zu schauen: sie paſst nur für ein glossar zu einem einzelnen werke; und ein alphabetisches wortregister, das schon anderer gründe halben beigefügt werden muſs, leistet mehr als eine solche mechanische anordnung des buches.*

II. Wurzeln werden sich nie und in keiner sprache — wäre sie auch noch so alt — alphabetisch ordnen laſsen. sie liegen zu tief; zu ihnen reicht weder schrift noch geschichte. erst der aus ihnen an das licht tretende stamm nimmt eine bestimmte gestalt an; versuche diese gestalt weiter hinab zu verfolgen können höchstens auf den namen scharfsinniger vermutungen anspruch machen, niemals aber auf den namen zuverläſsiger entdeckungen. — wie und warum eine kraft, die allerdings vorhanden sein muſs, die eiche die palme den grashalm hervorbringt, das wird uns ewig verborgen bleiben.

III. Bestimmt gestaltete stämme allein laſsen sich in einem mittelhochdeutschen wörterbuche alphabetisch ordnen, und so ordnen daſs für unterrichtende beantwortung der anfragen die an das buch gethan werden so wie für aufnahme von beſserungen und nachträgen auf gleich bequeme weise gesorgt werden kann und nur selten die nothwendigkeit einer verweisung eintritt. — In den meisten fällen werden die stämme starke vollwörter sein. ist kein starkes vollwort vorhanden, so muſs, wenn nicht etwa eine frühere periode ein solches darbietet, die einfachste form, sei sie vollwort (ῥῆμα verbum*) oder nicht, als stamm angesetzt werden. — Jedem stamme müſsen die ableitungen so wie zusammensetzungen u. s. w. untergeordnet werden.*

IV. Bekanntlich sind von früher zeit her aus verschiedenen gründen fremde wörter, besonders romanische, in das mittelhochdeutsche aufgenommen worden; diese sind nach strenger alphabetischer ordnung einzureihen: ich condwiere *findet seinen platz im* C, diu mandâte *im* M, diu venie *im* V.

V. Das selbe gilt von den eigennamen, die, sie mögen nun deutsch oder fremd sein, nicht übergangen werden dürfen, da sie nicht nur für urkunden, historische schriften u. s. w., sondern auch für gedichte von grofser wichtigkeit sind.

VI. Die hauptaufgabe eines auf die vorgeschlagene weise eingerichteten wörterbuches für leser mittelhochdeutscher schriften mufs, wie sich von selbst versteht, sein, klar und deutlich anzugeben was jedes wort bedeutet, die verschiedenen bedeutungen gehörig zu sondern und die ergebnisse genauer und scharfsichtiger untersuchung durch beispiele aus mittelhochdeutschen schriften zu belegen. — Unterstützt, wo es noth thut, mag die gegebene erklärung werden durch die ältere deutsche sprache, durch nahe verwandte sprachen, so wie durch sonst bekannte gleichartige übergänge aus der eigentlichen bedeutung in die tropische. — Eingedenk des alten vielfach bewährten spruches laboriosior est negligentia quam diligentia *mufs in der anführung von beispielen eher zu freigebig als zu sparsam verfahren werden. — Da sehr häufig der fall eintritt dafs ein wort bei gleicher äufserer gestalt in seiner heutigen bedeutung von der abweicht welche es nach dem frühern sprachgebrauche hatte, so mufs immer auf diesen unterschied besonders aufmerksam gemacht werden.*

Zur erläuterung dieser hier nur im allgemeinen gegebenen andeutungen erlaube ich mir zwei wörter, ein deutsches und ein romanisches, beizufügen und bitte zugleich den kundigen leser diese keinesweges als muster vollständiger darstellung, sondern viel mehr als beispiel dessen anzusehen was noch mangelhaft ist und berichtigung oder ergänzung erwartet. — Die verweisungen auf Jacob

Grimms grammatik, die bei keinem worte fehlen dürfen, beziehen sich hier noch auf die zweite ausgabe vom jahre 1822.

ich lise, las lâsen, gelesen, lesen
gr. 1, 938.

* *Der plural des prät. lautet in der früheren sprache bisweilen* lâren *und der conjunctiv mithin* lære. *kchron.* 2[b]. 54[b]. *Roths deutsche pred.* 42. 43. 44. *Maria* 61. — *weiteres s. unten.*

** *Eine erinnerung an das was von Jac. Grimm in dem jahrg.* 1836 *der Götting. gel. anz. s.* 915 *angedeutet ist, und in der neuen ausgabe seiner grammatik weiter ausgeführt werden wird, ist vielleicht bei dieser gelegenheit dem einen oder dem andern leser nicht unwillkommen.*

I. das einfache vollwort.

ich lise *sammle mit sondernder auswahl*

A. *irgend etwas*

a. *mit beigesetztem oder aus dem zusammenhange sich ergebenden accusative*

ich lise birn *Parz.* 80, 1. schône ein wise getouwet was, dâ mir mîn geselle zeinem kranze las *MS.* 2, 75[a].

b. *mit anfügung vermittelst einer präposition*

an

sîne sicherheit er an sich las. doch læse ich samfter süeze birn *der könig nahm von dem besiegten gegner* sicherheit (fianze) *an, Parz.* 79, 30 (*die zwei folgenden zeilen sind ein in Wolframs weise beigegebenes späfschen*). Josaphât an sich dô las swaz im dô (? dâ) vor gesaget was *erinnerte sich an, Barl.* 96, 23. Trôilus geschuof daz maneger an sich las sîn herze und sîn gemüete wider, daz in gevallen was dernider von zegelîcher vorhte *troj.* 140[b]. die stolzen helt er an sich las *Suochenw.* 3, 88.

in

dâ ich mit ougen selbe sach die tugende der man von im jach und allez in mîn herze las *in erwägung zog* swaz lobelîches an im was *Trist.* 1033. in sînen muot er dicke las *oft erwog er* daz niht in dirre welte was wan daz ge-

schephde was genant von eines schephæres hant *Barl.* 54, 35 (*in der besten hs. — der des freih. von Laſsberg — steht zwar* in sînem muot, *es scheint aber daſs der schreiber durch das unmittelbar folgende* m *verführt wurde*).

mit

er las zesamene mit der haut mies *Iw.* 5569.

ûz

Tristan hiez ûz dem hove lesen *auswählen* des küneges heimlîchære *Trist.* 8588.

ze

s. das nächstfolgende d.

c. *mit adverbialer präposition*

ûf

er gebôt sînen jungeren daz sie die âleibe ûf læren *das über gebliebene auflesen sollten*, *Roths deutsche pred.* 42.

d. *mit adverbium*

hin heim

nu daz der herre Riwalîn wol und nâch grôzen êren sîn wol driu jâr ritter was gewesen und hete wol hin heim gelesen *sich erworben* gänzlîche kunst ze ritterschaft, ze urliuge vollîche kraft *Trist.* 336.

hinz ir

diu müede sunne het ir liehten blic hinz ir gelesen *zu sich zurück gezogen*, *Parz.* 32, 25.

zesamene

dô lâren sîne jungere zesamene der (? die) âleibe *Roths deutsche pred.* 43. daz sie die âleibe zesamne læren *das.* 44. er las zesamne mit der hant mies und swaz er lindes vant *Iw.* 5569. daz næme ich vür den cranz den ir zesamene hânt gelesen von maneger hande bluot *MS.* 2, 208[b].

B. *In genauer beschränktem sinne bezeichnet* ich lise

a. *in einer noch jetzt gewöhnlichen bedeutung die dem weben vorangehende arbeit vermöge welcher die garnfaden geordnet werden. vgl. Frisch* 1, 608.

die lâsen, dise wunden *Iw.* 6202.

b. *ich lege kleidungsstücke in falten*

s. ich gelise.

C. *Endlich ist wahrscheinlich aus der ursprünglichen allgemeinen bedeutung des wortes auch die besondere zu entwickeln nach welcher* lesen *heifst buchstaben zu wörtern, worte zu klarer rede an einander reihen und verbinden. diese vermutung wird um so weniger befremden, wenn man sich erinnert dafs in der früheren gestalt der schrift die einzelnen wörter weit weniger getrennt wurden und mithin* lesen *keine so leichte sache war. — Wie wenig verbreitet unter männern höheres standes die kunst des lesens war ergibt sich, unter anderm, aus dem was uns Uolrich von Liehtenstein in seinem frauendienst s.* 60, 1 *sagt,* mîn schrîber bî mir niht enwas, der mir mîn heinlîch brieve las und ouch mîn heimlîch ofte schreip. dâ von daz büechelîn beleip ungelesen zehen tage — *ein büchlein in welchem er etwas von der hand seiner gebieterin zu finden hoffte und welches er unterdessen tag und nacht in seinem busen trug. — Bei den frauen war lesen so wie schreiben eine weit weniger seltene kunst.*

* *Dafs auch in dieser bedeutung des wortes* lesen *der plural im präteritum früher* lâren *lautete zeigt kchron.* 2^{b}. 54^{b}.

D. *Betrachten wir genauer den sprachgebrauch der im mittelhochdeutschen bei dem so eben (unter* C*) besprochenen worte statt findet, so bietet sich mehreres dar das einzeln hervor gehoben zu werden verdient.*

1. ich lise *ist nicht selten vollkommen gleichbedeutend mit unserm heutigen* ich sage, erzähle *und ähnlichen wörtern und darf daher durchaus nicht durch* lesen *übersetzt werden.*

2. *nicht nur der lehrer, der erzähler, der dichter, der plauderer auf der strafse u. s. w.* liset, *sondern auch das buch.*

3. *verbunden wird das in diesem sinne gebrauchte wort*

a. *mit dem accusative oder einer in indirecter rede stehenden ergänzung*

ein meister las *sprach,* troum unde spiegelglas daz sî zem winde bî der stæte sîn gezalt *Walth.* 122, 22 (*sollte Wolfram,*

der im anfange des Parzivals ähnliches sagt, der meister *sein? — Walther für den verfaſser des liedes anzunehmen hat, meinem gefühle nach, alles gegen sich*). sô wirt des mæres vil gelesen *so heiſst es allenthalben* 'wære Tristan hie gewesen, uns enwære niht ze dirre frist sô misselungen als ez ist' *Trist.* 12125. diu ê, als Moyses si las *die zehen gebote, wie Moses sie verkündete, Barl.* 57, 21 (descendit Moyses ad populum et omnia enarravit eis *exod.* 19, 25. vocavit Moyses omnem Israelem et dixit ad eum *deuteron.* 5, 1). ein durchæhter der cristenheit swâ man si las *des christlichen glaubens, wo man diesen predigte, Barl.* 77, 40.

b. *mit accusat. und dative*

dô got mensche dnrch uns was und uns des vater lêre las (*so nach der hs. des freih. von Laſsberg*) *als er uns des vaters lehre vortrug, kund that, Barl.* 85, 10. 127, 2. dô begund er im lesen *sagen* und tet im von êrste bekant, wie got *Barl.* (*Laſsb.*) 179, 40. ez ist wâr als ich lise *sage, m. Helmbr.* 714.

c. diu sîte von der ich iu nû dâ las *die ich euch so eben beschrieben habe, Erec* 7304. ich weiz wol, ir ist vil gewesen die von Tristande hânt gelesen; und ist ir doch niht vil gewesen die von im rehte haben gelesen *berichtet.* si sprâchen wol . . . aber als ich gesprochen hân daz si niht rehte haben gelesen daz ist, als ich iu sage, gewesen: si sprâchen in der rihte niht als Thomas von Britanje giht *Trist.* 131—150. lesen sprechen jehen *sind hier vollkommen synonym.*

d. *mit der adverbialen präposition* vor

dô dîn zunge mir vor las, wie *Barl.* 227, 2.

daz buoch liset einem

nû hœret wie uns daz buoch las *erzählte, Dietr. ahnen* 30ª.

daz buoch liset von einem

wie daz buoch von im las *das.* 22ᵇ. *aus dem selben gedichte laſsen sich noch z.* 6307. 6626 *als beispiele der redensart* daz buoch liset *anführen; zu bemerken ist jedoch daſs in der beſseren, Riedegger, hs. z.* 3607 und an den buochen lesen, *z.* 6626 man an dem buoche las *lautet.*

4. ich lise *wird im mhd. ungefähr in dem selben sinne gebraucht wie noch jetzt.*

Verbunden wird das so gebrauchte wort

a. *mit dem accusative oder einer in indirecter rede beigefügten ergänzung*

die buochstaben sie lâren *lasen, kchr.* 2[b]. er las diz selbe mære, wie ein herre wære *a. Heinr.* 29. ein rede sagen hœren oder lesen *das.* 23. swâ man hœret oder list *Trist.* 177. swâ man noch hœret lesen *Trist.* 230. ez dûhte sî guot swaz sî las, wande sî ir beider tohter was *Iw.* 6457. des lis ich hie den wâren brief (*sprichwörtlich, wie öfter wenn mit* brief *verbunden, und nicht im eigentlichen sinne zu nehmen*) *davon sehe ich hier den klaren beweis, Parz.* 85, 22. als ich ez las *Trist.* 244. wir lesen ir leben *Trist.* 235. schrîben unde lesen *Trist.* 8627. ich las die lieben boteschaft *Amur* 1601. der klôsen regel lesen *Suochenw.* 22, 54.

b. *mit accus. und dative*

ein niuwen brief si ir dô las, waz aber ir rede solte sîn *sie gab ihr neue vorschriften Trist.* 14158. in weiz waz brieves er ir las *MS.* 2, 208[b] (*beides sprichwörtlich; zu vergleichen das von Schmeller im bayer. wb.* 2, 499 *angeführte* das ist ein anders lesen *das ist was anders*). der mir mîn heinlîch brieve las *frauend.* 61, 2.

c. *mit anfügung vermittelst einer präposition*

vgl. gr. 4, 733. 852.

an

als her an dem buoche las *En.* 13262. an den buochen *Lampr. Al.* 2651. 3205. *Iw.* 22. brievebuoch en franzoys ich weiz wol: solch kunst ist mir niht diu blibene: dâ læse ich an swaz dâ geschriben wære *Wolfr. Tit.* 164, 3. der an britunschen buochen las aller der lantherren leben *Trist.* 327. si lesent an Tristande *dem buche, Trist.* 8605. alsô man an der geste list *Trist.* 8946. dô dirre brief ze hove kam, diu vil liebe las dar an swaz dar an geschriben was *Amur* 1222. 1525.

in

schiere sie dar inne *im Abacuc* lâren *kchr.* 54[b]. in den

buochen hân ich gelesen *Lampr. Al.* 8634. las inme gestirne *Parz.* 454, 22.

von

dar nâch las er von legibus *er las die über die rechte geschriebenen bücher*, unt daz kint wart alsus in dem selben liste ein edel legiste: diu kunst sprichet von der ê *Greg.* 1021. *über das verhältnis der erdfläche zur mondfläche will Berthold nicht urtheilen:* daz làze wir hin zuo den meistern die dâ von lesen *die der astronomie kundig sind, Berth.* 300. *bei einer totalen sonnenfinsternis* wânden die ungelêrten liute, diu werlt wolde zergên: des habent die meister wol experimente, die von den sternen [dô] lesent, daz des nû niemen vorhten darf *das.*

d. *mit adverbialer präposition*

ûz

dâ stuont âventiur geschriben an der strangen: sol ich die niht zende ûz lesen, mir ist unmær mîn lant ze Katelangen *Wolfr. Tit.* 165, 2.

gelesen, *das participium, kann eben so wohl dem einfachen* ich lise *als dem zusammengesetzten* ich gelise *angehören: man vgl. daher das letztere.*

ez ist in sêre guot gelesen *wenn sie es lesen, Trist.* 172.

ungelesen

daz büechelîn beleip ungelesen *frauend.* 60, 5.

daz lesen

ir lesen was et dâ vil wert *Iw.* 6470. waz aber mîn lesen dô wære *was ich aber alsdann las, H. Trist.* 2644.

lese *in seinen verschiedenen bedeutungen einem andern substantive vorgesetzt*

lesebanc. leseholz. lesemeister, *in österr. mundart (nach Frisch)* lösemeister. lesestoc. lesevel. *s. bei dem zweiten worte.*

der leser

leser dises buoches, vernim *H. Trist.* 2644.

II. zusammensetzung mit dem vollworte ich lise.

1. *mit vorgesetztem substantive*

ich vederlise *lese angeflogene flaumfedern ab (vgl.* federklûbe); *schmeichle durch niedrige künste*
der ahte vederliset wol *MS.* 2, 240[a].

daz vederlesen
sô wirt dîn vederlesen swach *amg.* cccxx (24[a]).

2. *mit untrennbarer partikel*

ich belise
daz er des h. criuces altâre belesen sul *an dem selben messe lesen soll* die wîle er lebe *Joh. P. Ludewig reliquiae mss.* 1, 421. den altâr niht belesen enkunde *das.* 422.

ich erlise *erforsche*
dar zuo hât iuwer meisterschaft der gote namen und ir kraft rehte erlesen unde erkant *Barl.* 225, 31.

mit adv. präposition

ûz
sîn herze in sunder ûz erlas *auserwählte* wande er von sînem bluote was *Trist.* 3241.

ich gelise *lege ein kleidungsstück in falten. vgl. Graffs sprachsch.* 2, 250.
daz röckelîn daz was gelesen mit manegem kleinen valde *MS.* 2, 75[b]. ich sach si frô gebâren, dô ich bî ir was und ir gehabt *hielt* daz hemde unz siz gelas *gefältelt hatte, MS.* 2, 82[a]. *so ist wahrscheinlich auch* geleseniu wât *zu verstehen*, wol gelesen wât beslozzen hât mîn schrîn *MS.* 2, 75[b].

ich gelise *verstärktes* lise

a. *in der bedeutung* I. A.

ich gelise ûz
wen mag ich nû mêr *noch ferner* ûz gelesen *auserwählen, Trist.* 4721.

ich gelise zesamene
unz er zesamene gelas *zusammen brachte* gülte und guotes die kraft *Trist.* 352.

b. *in der bedeutung* I. C.

als er den brief gelas *gelesen hatte, Lampr. Al.* 1138.
in gelas sô herzeliebes nie niht mêre *ich las nie (wenn*

nicht statt gelas *zu lesen ist* gesach) *MS.* 1, 160[b]. unz ich an einem buoche alle sîne jehe gelas, wie dirre âventiure was *Trist.* 165. als im der herre vor gelas *gesagt hatte, Barl.* 191, 23. dô Josaphât den brief gelas *gelesen hatte, Barl.* 346, 23.

ich überlise (*oder ist* lise über *anzusetzen?*) *lese ganz durch*
dô si überlas daz brievelîn *durchgelesen hatte, Amur* 1561.

diu âventiure *plur.* die âventiure

* *Wolfram reimt* âventiur: fiur *Parz.* 130, 10. 378, 22. 537, 22.

Aus dem mittellat. advenire *sich zutragen hatte sich ein subst.* adventura, aventure *gebildet das im dreizehnten jahrhundert mit übertriebener vorliebe in unsere muttersprache eingeführt wurde. das deutscher natur inwohnende bestreben jedes wort durchsichtig zu machen, dem z. b. das englische* crawfish (écrevisse) sparrowgrass (asparagus), *das mhd.* apsîte (ἀψίς) *und so manches andere sein dasein verdankt, wandelte später* âventiure *in* abenteuer, ebenteuer.

Die bedeutung des wortes war schon im romanischen schwankend und wurde es, wie gewöhnlich, noch mehr im deutschen. genaue erforschung der mit âventiure *verbundenen begriffe ist also unerläfsliche pflicht, wenn auch diese begriffe sich nur aufzählen nicht entwickeln laſsen.*

Vor allem ist nöthig die zwei hauptbedeutungen ereignis *und* bericht *zu unterscheiden.*

I. âventiure = *mhd.* geschiht *ereignis, begebenheit, vorfall, umstand, lage in der man sich befindet*

1. *überhaupt*

ein âventiur hie vor geschach: *diese ist, ein blinder geht nachts mit einer brennenden fackel auf der straſse umher, amg.* CCCXVIII (11[a]). unbescheidenlîche ich füere, wolt ich d'âventiur fürbaz lân, *wie Feirefiz zu Artus kam und von diesem empfangen wurde, Parz.* 761, 1. dirre âventiure mære *die erzählung der entscheidenden schlacht, W. Wilh.* 402, 29. diu trûrge âventiure und daz vil leide scheiden, *als Isot mit Tristan in die wildnis zieht, Trist.* 16668.
er gedâhte aller der âventiure *alles dessen was vorgefallen*

war, fragm. 23[b]. nû heizet triste triure und von der âventiure *von diesem umstande, deshalb* sô wart daz kint Tristan genant *Trist.* 1998. er was gebunden mit trahte und mit triure umbe sîne âventiure *Trist.* 15796. daz er sîner âventiure ân sorge und âne triure ledic unde âne gesaz *Trist.* 15855.

2. *besonders*

a. *ein unerhörtes unbegreifliches ereignis, ein wunder, ein zauberwerk; ein geheimnis*

si sprach 'dâ stuont âventiur geschriben an der strangen: sol ich die niht z'ende ûz lesen, mir ist unmær mîn lant ze Katelangen *Wolfr. Tit.* 165, 1. Jeschûte, des wunsches âventiur *Parz.* 130, 10. Larîe des wunsches âventiure *Wigal.* 8885. dem (gote) wil ich der âventiure jehen diu in disem hûse ist geschehen: *Dacian nennt sie* wunder *und sagt Jesus sei* ein hübischer zouberære, *Georg* 23[b]. dô im diu âv. geschach *Parz.* 553, 12. ein âv. ist mir geschehen *Wigal.* 360. ein âv. ist hie gesch. *Wig.* 1522. mit fremder âventiure muoz er vor iu werden brâht *von der wîbe list* 215[a]. disiu mære sint mir ein âventiure *was ihr da sagt ist mir unbegreiflich, Trist.* 11637. diz dûht in âventiure *Trist.* 15878. hie merket âventiure: Tristan vlôch arbeit unde leit, und suochte leit und arbeit *Trist.* 1222. gar âventiure ist al daz lant *ihr seid im lande des groſsen zauberers Clinschor, Parz.* 548, 10. dô der stolze Îwân sînen guz niht wolte lân ûf der âventiure stein *Parz.* 584, 1. ich hân in disen stunden schœne âventiure funden. 'sag an, waz âventiure?' eine minnen fossiure *Trist.* 17432. nû seht welch âventiure *durch zauberei bewürkte noth* durch sînen muot er muose doln *Wigal.* 6981. âventiure lîden *Parz.* 557, 26. swenne diu âventiur wurde erliten *überstanden, Parz.* 617, 19. 620, 17; *vgl. Reinh. f. s.* 282. hât er ervarn waz disiu âventiure sî *Parz.* 559, 22. diu âventiure ist entrant *der zauber ist gelöset, Wigal.* 7035. 8676. der âventiure *des zauberlandes* hüeten, mit fiure pflegen *Wigal.* 6595. 7032. der schœne man den ich ze der âventiure *auf jenem wundervollen anger* sach *Wigal.* 5825. umbe sehen nâch der âventiure *nach dem zauberlande, Wigal.* 6911. ein ne-

bel umbevie die âventiure. hie was diu âventiure mite beslozzen *Wigal.* 6733. 6925. kein heidensch list möht uns gefrumen ze künden umbes grâles art *natur,* wie man sîner tougen innen wart. Flegetânîs schreip vons grâles âventiure *geheimnisse, Parz.* 453, 20—30. dô ant mich âventiure *Suochenw.* 24, 41.

b. *ereignisse deren ausgang ungewiss ist; ein spiel bei dem man gewinnen, bei dem man verlieren kann*

der estrîch was gar sô sleif daz Gâwân kûme aldâ begreif mit den fuozen stiure. er gienc nâch âventiure *auf gut glück, Parz.* 566, 30. ich sant ûz, dur âventiure, wilde gedanke in diu lant *MS.* 1, 87[b]. Marke gereit jagen mêr durch sîne triure dan durch kein âventiure *als in der hoffnung diese traurigkeit zu verscheuchen, sich aufzuheitern, Trist.* 17290. ich wil mîn leben an âventiure geben *wagen, Trist.* 6161. *der könig von Irland hatte zu einem turniere ein pferd gesandt welches dem fräulein werden sollte das man für das schönste erklären würde, d. h. er hatte es gesandt* durch âventiure *zu einem glücksspiele, Wigal.* 2515.

Âventiure *heifsen daher, gemäfs der antwort auf die frage die sich Iw.* 29 *findet,* âventiure? waz ist daz? *vorzugsweise die ritterlichen zweikämpfe: mit dem selben namen wurde aber auch jedes gefahrvolle unternehmen eines ritters bezeichnet, und da bei dergleichen kämpfen oft auch zauberei obwaltete, so flieſsen alsdann die unter* a *und* b *angegebenen bedeutungen zusammen. — Wie oft* âventiure *gesucht wurden von christlichen so wie von mahomedanischen rittern* durch minnen solt, *bedarf keiner belege. nichts galt bei den frauen für eine gröfsere empfehlung als mut und tapferkeit.*

âventiur sô werdeclîch, diu âventiure wære gelîch *Parz.* 648, 21. ein âventiure ist hie bî *Parz.* 285, 29. ist iu âventiur bekant? *Parz.* 557, 11. âventiur suochen *Iw.* 23. *MS.* 1, 190[a]. durch âventiur si rîtent manege reise *Parz.* 468, 26. durch âventiur komen, den lîp wâgen *Parz.* 563, 28. *Wolfr. Wilh.* 336, 2. 390, 24. nâch âventiure rîten, gên *Iw.* 18. *Parz.* 564, 9. nâch, ze der âventiure rîten *Wigal.* 4725. 6144. ze der âven-

tiure senden *Wigal.* 7910. stiure geben ze der âventiure *Wigal.* 6157. der sô manec âventiur mit speren hât versuochet *W. Wh.* 337, 4. mit âventiur erwerben *Parz.* 540, 12. die âventiure erwerben, erstrîten, holn *Wigal.* 2457. 6177. 7936. daz ich die âventiure hol *Wigal.* 1797. diu âventiur ist geholt *Wigal.* 7904. Ruoel ergatzt in der âventiure *machte daſs alles was er durch* die âventiure *gewonnen hatte dahin war, Wigal.* 6407.

* *Auch eine art von personification der* âventiure, *in diesem sinne des wortes, erscheint hin und wieder*

nehein rîter vor im az des tages swenn âventiure vergaz daz si sînen hof vermeit *Parz.* 309, 7. hât iuch âventiure ûz gesant durch minnen solt *Parz.* 456, 16.

c. *geschick, zufälliges ereignis, zufall, mhd.* geschiht.

si heten sich mit alle ergeben an die vil armen stiure diu dâ heizet âventiure: si liezen ez an die geschiht weder si genæsen oder niht *Trist.* 2420. nu kwam ez von âventiure alsô *Trist.* 735. 2148. von âventiure vinden *Trist.* 16690. 17437. — *besonders ein günstiger, glücklicher zufall.* bî mir ich selten schouwe daz mir âbents oder fruo sölch âventiure slîche zuo *Parz.* 554, 6. daz siz in zeinem gruoze unde ze âventiure nâmen *Trist.* 7525. âventiure oder list *ein glücklicher zufall oder eine kluge maſsregel, Trist.* 8658—60. ein âventiure mir geschach *MS.* 2, 60ª. 61ᵇ. diz ist rehte ein âventiure *fragm.* 21ᵇ.

3. *glückseligkeit*

durch der sêle âventiur und durch ir sælden urhap ein pfaffe in eine messe gap *Parz.* 378, 22. ir megts im jehen für âventiur, swen got den sic dan læzet tragen *Parz.* 537, 22. trûren unde minne, sol diz âventiure sîn? si möhten bêde heizen pîn *Parz.* 296, 12. got gebe süeze âventiure sô süezer crêatiure, *so übersetzt Gotfr. die französischen zeilen Trist.* 3269. er dancte in vil tiure daz er êre und âventiure von ir genâden hæte *Trist* 18938. dirre haſt treit in ze guldîner linge und ze lieber âventiure *Trist.* 17061. diu fossiure wertlîcher âventiure *Trist.* 17074. mîn arbeit und mîn ungemach was âne âventiure *hatten keinen glücklichen erfolg, Trist.* 17113. diu

âventiure spottet mîn. waz wolte si mir sô getiuret dâ von ich muoz geswachet sîn? *das glück gab mir eine geliebte wie ich sie nur wünschen konnte, aber nur um meiner zu spotten; denn wie kann ich je hoffen dafs meine wünsche erfüllt werden? MS.* 1, 15ª. ûz hôher âventiure ein süeze werdekeit hât minne mir ze liehte brâht (*im drucke* betaht) *MS.* 1, 2ª.

4. *ehre die einem zu theil wird* (*nach Pictorius* ebenteuer)

al âventiure ist ein wint wan die man dâ bezalen mac *Parz.* 318, 20. diu âventiure würde laz der ich in sange ê mich vermaz *MS.* 1, 2ᵇ. ich wil im geben stiure von al der âventiure die diu welt haben sol *fragm.* 17ᵇ. sô mit gewande sô mit vorgange zuo dem opfer, mit ebentiure *u. s. w. Berth.* 121.

II. âventiure *bericht über etwas das geschehen ist*

1. *im eigentlichen sinne, jeder zuverläfsige bericht auf welchen sich die erzählung eines dritten,* daz mære, *gründet.*

Das mære *mufs beglaubigt sein; ein epos aus müfsigen fabeln hervor gegangen kennt keine alte poesie; beglaubigt aber, nach der ansicht unserer deutschen dichter, kann es werden nur auf dreierlei weise. entweder der erzähler kündigt sich als augenzeugen an, wenn er, wie so manig mal geschieht, uns sagt* ich sach, ich hôrte; *oder er folgt in seiner erzählung einem zuverläfsigen berichte* (derz an den âventiuren las *Trist.* 327); *oder ein höheres wesen gibt ihm kunde von dem hergange der sache.*

Âventiure *und* mære *sind mithin zwei ganz verschiedene dinge; in so fern aber das* mære *treulich der* âventiure *folgt, fällt seine aussage natürlich mit der* âventiure *zusammen und* mære *und* âventiure *sind synonym.*

ich spræche iu d'âventiure vort. disiu âventiure vert âne der buoche stiure *Parz.* 115, 24. 29. ich wil grîfen an den einen den diu âventiur wil meinen *W. Wh.* 7, 14. als uns diu wârheit an sîner âventiure seit *Trist.* 246. derz an den âventiuren las *Trist.* 327. dâ von ich mich niht sûmen wil an dirre âventiure *Wigal.* 7899.—

Einzelne abschnitte eines fortlaufenden mæres *werden zwar von alten schreibern, nie aber von dem erzähler selbst* âventiure *genannt, vgl. Lachmann in der vorrede zu Wolfram s.* x. — *Solche abschnitte, auch bisweilen, wie z. b. in Herbort,* distinctiones *genannt, werden, wie in einigen handschriften des* mæres von den Nibelungen, *gezählt; anderswo heifst es ohne beigesetzte zahl, wie z. b. frauend.* 32, Aventiur wie der Uolrîch mit sîner vrowen wart êrst redehaft, *oder, ohne* Avent., Wie Sîfrit ze Wormz gesant wart.

a. *bisweilen heifst ein würkliches ding das zum beweise einer sache dient* âventiure

ein garzûn kom geloufen, der brâht âventiure, ein bluotec swert zebrochen *Wigal.* 9812.

b. *gewöhnlich aber ist* âventiure *ein schriftlich aufgezeichneter bericht, die urkundliche quelle. — Dieser bericht wurde jedoch keinesweges immer von dem verfafser des* mæres, *dem der* daz mære tihte, *gelesen, schon aus dem einfachen grunde, weil nicht jeder* tihtære *lesen konnte, sondern die* âventiure *wurde mündlich mitgetheilt. wer Wolframen, der sogar einen verächtlichen seitenblick auf diejenigen seiner zeitgenofsen wirft die bücher aus büchern machen (vgl. Parz.* 115, 28 *mit Iw.* 21. 22), *die* âventiure *von Parzival vor erzählt hat wifsen wir nicht; das* mære *von Wilhelm dem heiligen* tet im lantgrâve von Dürngen Herman bekannt; *und Wirnt empfieng die* âventiure *des Wigalois von eines* knappen *oder, nach einer andern handschrift, von eines* phaffen munde. *bei sagen die jahrhunderte hindurch von geschlecht zu geschlecht vererbt über ieden zweifel erhaben sind konnte freilich von einer* âventiure, *einem schriftlichen berichte, nicht die rede sein, sondern nur von* alten mæren; *Nib.* 1536 *v. d. H. ist zusatz des abschreibers. — Diese bedeutung des wortes* âventiure *belegen folgende stellen.*

Kyôt ist ein Provenzâl, der dise âventiur von Parzivâl heidensch *arabisch* geschriben sach. swazer en franzoys dâ von gesprach, bin ich niht der witze laz, daz sage ich tiuschen fürbaz *Parz.* 416, 26. Kyôt der meister wol bekant ze Dolêt verworfen ligen vant in heidenischer schrifte

dirre âventiure gestifte *die erste aufzeichnung dieses berichtes, Parz.* 453, 14. wande ich in dem munde trage daz slôz *den schlufsstein* dirre âventiure *Parz.* 734, 7. ruochet ir nu hœren (wie Orilus der innen wart) âventiur von Artûses vart? *Parz.* 272, 30. swaz aber von der fossiure von alter âventiure *aus einem alten berichte* vor hin ie was bewæret *Trist.* 17230. dirre âventiure hêrre *derjenige dessen dienste dieser bericht gewidmet ist, Parz.* 140, 13 (*vgl.* 434, 1). ich wil grîfen an den einen den diu âventiur wil meinen *W. Wh.* 7, 14. swer werdekeit wil minnen der lat dise âventiure in sînem hûs ze fiure: diu vert hie mit den gesten. Franzoyser die besten hânt ir des die volge lân daz süezer rede wart nie getân mit wirde und ouch mit wârheit (*also nicht von Wolframs bearbeitung, sondern von der alten* âventiure, *die freilich Wolfram deutsch erzählt, ist die rede*) *W. Wh.* 5, 5. ein sun des âventiure mir ze wilde wære *Wigal.* 11628. als sîn âventiur mich wîste *W. Wh.* 4, 21. sîn âventiure neme sich an ein man der *Wigal.* 11653. fremdiu mære und fremde namen hât diu âventiure *Wigal.* 11656. mîn sin wil ich wenden an ein ander (âventiure): und wizzet daz diu wirt von mir erriten baz *der werde ich im stande sein genauer zu folgen, so dafs mir* daz mære *nicht* tiure *ist* (*vgl.* 11691), *wie bei meinem Wigalois bisweilen der fall war, Wigal.* 11695.

2. *in der so eben erörterten bedeutung erscheint* diu âventiure *oftmals personificiert.*

Die belege führe ich hier nur kurz an und überlafse es dem prüfenden leser die citierten stellen in ihrem zusammenhange zu vergleichen.

diu âventiure gibt, sagt, zalt, gît urkünde *Iw.* 3026. *Erec* 742. 7834. *Parz.* 12, 3. 101, 30. *Nib.* 1356 *v. d. H. klage* 84 *v. d. H. Flore* 125. 1959. *Wigal.* 199. 6941. 9069. *guoter Gerh.* 488. uns enhabe diu âventiure gelogen *Wigal.* 10505. 11610. *fragm.* 17ª. *Eggenl.* 79.

3. diu Aventiure *tritt aber auch als ein selbständiges, durch edles ansehen ausgezeichnetes, höheres wesen auf. durch einen ring den sie ansteckt kann sie sich unsichtbar machen: so zieht sie durch alle lande und beobachtet den lauf der welt*

und die geheimen triebfedern der menschlichen handlungen. als solche wandernde späherin erscheint sie bisweilen auch dem erzählenden dichter und gibt ihm die zuverläſsigsten aufschlüſse über alles was er zu wiſsen bedarf.

Suochenwirt gibt in seiner 25n rede eine ausführliche beschreibung dieser Abenteuer, wobei es nicht seine absicht sein konnte seinen zeitgenoſsen etwas neues zu sagen, während uns diese beschreibung höchst willkommen ist, da durch sie so manches andere volles licht erhält.

Die belege, auf welche ich auch hier nur verweisen kann, sind Parz. 433—435, *Ruodolfs von Ems Wilhelm von Orleans nach W. Wackernagels d. leseb. ausg.* 2 *sp.* 602. 603; *ferner Titurel* VI, 4—8. XXVII, 145 *ff., so wie überhaupt alle stellen in welchen der* Aventiure *etwas beigelegt wird das einem schriftlichen berichte füglich nicht beigelegt werden kann und das einem selbständigen wesen mehr angemeſsen ist als einer personificierten idee. — Dazu rechne ich noch, auſser jenen hauptstellen, Parz.* 58, 16. 59, 4. 123, 14. 311, 9. 349, 24. *W. Wh.* 16, 21 361, 4. *Wigal.* 742. 9798. *Ernst* 148.

4. diu æbenteure *das herkommen, Wiener handfeste* 2. *s. fundgr.* 1, 357.

ich âventiure *setze durch gefahrvolle unternehmungen auf das spiel*

sîne jugent gehiuren die wil er âventiuren *H. Trist.* 1452.

ez âventiuret sich *es gestaltet sich zu wunderbaren ereignissen.*

alrêrst nu âventiurt ez sich *Parz.* 249, 4.

mit accus. der person und genitive der sache

mich hât geâventiuret sîn getât der lêre an im, daz ich von sînen witzen nim die lêre die ich lêre hie *daſs der kaiser an seiner person die lehre durch die that bewährte hat mir die willkommene gelegenheit verschafft von seiner verständigen ansicht die lehre zu nehmen die ich hier lehre, guoter Gerh.* 52.

der âventiurære *der welcher auf ritterkämpfe umher zieht*

ein âventiurære der ouch nâch âventiure reit *Trist.* 9238.

G. F. BENECKE.